Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 85 (1959)

Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



richtigen Platz, und in der angenehmen landesüblichen Proportion, also sind wir bildschön. Nicht nach Frauenbildern von Picasso gemessen, die haben nicht alles am richtigen Platz. Aber so allgemein und durchschnittlich beurteilt.

Und die Männer? Sind sie nicht auch bildschön, wenn sie geraden Schrittes in messerscharfen Bügelfalten, fein geglättetem Hemdkragen, gut gescheitelt und gekrawattet durch die Straßen wandern? Ich finde sie schön. Mögen die Männer mir verzeihen, daß ich sie mir aus diesem Bild nicht mehr wegdenken könnte. Sie sind auch schön und zwar sogar

Die Zeitungsreporter sollen sich das merken und in Zukunft die Männer auch schön finden und dies in den Berichten über weltbewegende Geschehnisse wie fürstliche Hochzeiten, filmstarliche Angelegenheiten usw. ebenfalls erwähnen. Ich bitte sie darum und würde mich freuen, wenn es beispielsweise in meinem Leibblatt einmal heißen würde, der bildschöne Schwimm-Weltmeister im Brust-Crawl habe die 100 m lange Strecke in 0,004 Sekunden durchschwommen. Zu seinem sportlichen Erfolg käme dann noch, genau wie bei den Weiblein, der bildschöne Anblick, und das wäre nicht mehr als gerecht, nicht wahr?

Lieber Nebi!

Ausspruch meiner Frau anläßlich einer Ehedebatte: «Ich hatte so große Ausgaben für die chemische Reinigung diesen Monat, zusammen mit den Dauerwellen für über siebzig Franken.»

Kleinigkeiten

Die Franzosen haben den Mikrobengehalt per Kubikmillimeter in verschiedenen Gebieten untersucht und sind zu folgenden Resultaten gekommen: In den großen Warenhäusern, 4 Millionen; auf den großen Boulevards 575 000; im Parc Monsouris 1000; und im Wald von Fontainebleau, bereits zehn Meter von der Autostraße, nur noch 50. Segen der Bäume!

Ein deutsches Reisebüro rät den Jugoslawienreisenden, die Trinkgelder in natura zu entrichten und bringt in Vorschlag: 1 Paar Nylonstrümpfe für das Zimmermädchen und ein Taschenmesserchen oder aber einen Kugelschreiber für den Portier.

Beim Anhören der Nachricht, daß der jugendliche Jacques Bergerac sich von Ginger Rogers scheiden ließ, um Dorothy Malone zu heiraten, sagte der verheerende Herr Porfirio Rubirosa seufzend: «Er wird bei Zsa Zsa Gabor enden, - wie wir alle.»

Ein braver Mann geht ruhig spazieren, als plötzlich ein Unbekannter auf ihn zukommt und ihm eine mächtige Ohrfeige versetzt. «Sie sind ja verrückt!» sagt der Spaziergänger. «Stimmt», sagt der andere. «Stört es Sie?»

In Frankreich erzählt man sich eine sehr, sehr sommerliche Geschichte. Im Süden hat ein Einbruch stattgefunden, und der einzige, der den fliehenden Einbrecher beobachtet hatte, war Picasso. Die Polizei wandte sich deshalb an den Maler mit der Bitte, ein sogenanntes Roboterbild für den Steckbrief zu zeichnen, und Picasso kam dem Begehren nach. Auf das Bild hin verhaftete die Polizei in den folgenden Tagen zwei Affen, einen Kühlschrank, einen Staubsauger und einen Dudelsack.

In Frankreich sind Untersuchungen durchgeführt worden, die ergeben, daß wir ein Fünftel unseres Lebens damit verbringen, erkältet zu sein. Während 70 Tagen im Jahr (durchschnittlich) husten oder niesen wir. Es wird schon sein, aber es ist doch traurig, es so in Zahlen augedrückt schwarz auf weiß zu



Auf einem kleinen Tischchen in unsrem Korridor steht seit Jahren ein kleines Kreuz aus Marmor. Auf diesem ist folgender Vers eingraviert:

«Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen.» Josua 24, 15

Eines Tages stand unser kleiner Ivan vor diesem Kreuz, betrachtete dieses während längerer Zeit andächtig und fragte schließlich: «Du Papi isch das Telefonnummere vom Josua?»

Dreieinhalbjähriges Töchterchen: «Mami, warum wirfscht Du das Glas i de Abfallchübel?» Mami: «Wills gschprungen isch.» Töchterchen: «Wohi?»

Die fünfjährige Susann kam begeistert nach Hause mit der Nachricht, daß sie jetzt einen Schatz habe. Wir gaben uns alle Mühe herauszufinden, wer der Glückliche sei. Papi fragte unter anderem, ob es Hansruedi sei, der kürzlich nach Heiden gezogen ist. Da wehrte Susann entrüstet ab mit den Worten: «Aso was globsch ich latschi no uf Heide ue.»

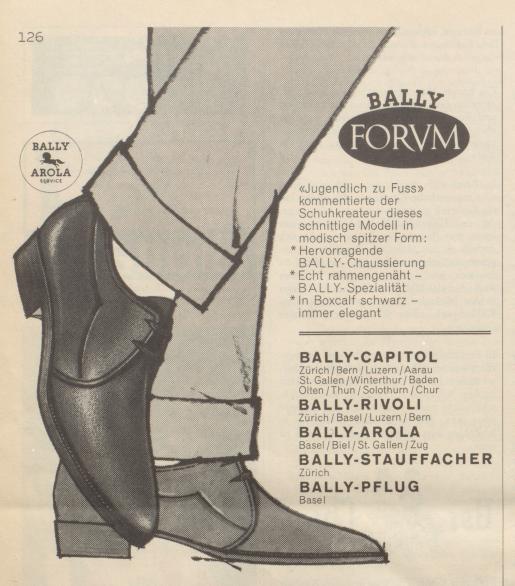
Es war die Rede vom Wachsen, das der Fünfjährige so sieht, daß sich der Kopf immer weiter vom Boden entfernt. Darauf richtete er an die Mutter die Frage: «Mami, wo häsch dänn du de Chopf gha, wo d hesch ghüratet?» PG

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.











Haben Sie Raucherzähne?

Dann verwenden Sie einmal pro Woche «settima», die bewährte und schonende Spezial-Zahnreinigungspaste. «settima» befreit Ihre Zähne rasch und gründlich von allen hartnäckigenBelägen, Flecken und Verfärbungen und verhindert bei regelmässiger Anwendung die Zahnsteinanlagerung.

Tube Fr. 2.50 — reicht für lange Zeit In Apotheken, Drogerien und Parfümerien







Als Reiseunterhaltung - eine Nebelspaltung!

